

Zeitschrift: Landtechnik Schweiz
Herausgeber: Landtechnik Schweiz
Band: 71 (2009)
Heft: 12

Rubrik: Sous la loupe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Glücklich über die neue Stallanlage nach dem H-System von Wolf: (von links) Konrad Wohlwend, Norman Kind sowie Fabienne und Martin Kind mit Klein Alois. Am quer gestellten Milchhaus könnte dereinst ein zweiter Laufstall gleicher Grösse angedockt werden. (Bild: Ueli Zweifel)

EU-kompatibel in Liechtenstein

Bekanntlich sind die Liechtensteiner Landwirte über die Sektion des Fürstentums beim Schweizerischen Verband für Landtechnik angeschlossen. Zum ersten Mal sind wir mit dem «Sous la loupe» zu Gast im Kleinstaat zwischen Vorarlberg und St. Galler Rheintal, konkret bei der Betriebsgemeinschaft Kind, Kind und Wohlwend in Bendern FL. Diese bezog mit ihrem Viehbestand in diesem Frühling den neuen Gemeinschaftsstall Bendurahof von beeindruckender EU-Grösse.

Ueli Zweifel

Norman Kind übernahm nach der Berufsausbildung 1984 den elterlichen Betrieb mit 15 Kühen und konnte den Kuhbestand innert Jahresfrist verdoppeln. Martin, sein Bruder, übernahm die Leitung eines Betriebs, der zur Verwandtschaft gehörte. Er stockte auch auf 30 Kühe auf. Die Vergrösserungen hingen und hängen insgesamt mit der Möglichkeit zusammen, gemäss Landwirtschaftspolitik im Fürstentum auf Gesuch hin mehr Milch zu produzieren, sofern die eigenen Lieferrechte ausgeschöpft worden sind. Zusätzliche Milchmengen werden frei, weil viele Betriebe aus der Milchproduktion ausgestiegen

sind und noch aussteigen werden. Im Fürstentum werden keine Mehrmengen gemolken.

Gemeinsam voran

Hauptverantwortlich für Tierzucht und Milchproduktion ist der gelernte Landwirt Martin Kind: «Wir haben momentan einen reinen Abmelkbetrieb.» Vor allem auch während der Planungs- und Bauphase seien Engpässe ausschlaggebend gewesen, auf die eigene Remontierung zu verzichten. «Nunmehr, da alles fertig ist, wird sich das ändern», sagen Martin Kind und seine Frau Fabienne. Die gelernte Bäuerin ist als aufgestellte Fachfrau in allen Belangen der Betriebsgemeinschaft mitintegriert und eine willkommene Arbeitskraft.

Norman Kind leitet die Gemüseproduktion, das andere wichtige Standbein im Betrieb. Ihn kann man als Architekten der Betriebsgemeinschaft bezeichnen, wie sie sich in einem ersten Schritt seit dem Jahr 2000 zwischen den beiden Brüdern gestaltete.

Norman und Martin Kind setzten damals weiterhin auf die Karte Milchproduktion. Doch eines war klar: Für ein Stallneubau kam nur ein wirklich zukunftsweisendes Projekt in Frage. Deshalb suchten sie das Gespräch und es gelang ihnen, Konrad Wohlwend mit ins Boot der Betriebsgemeinschaft zu holen, denn für die Weiterführung von dessen Betrieb im Nachbardorf Eschen blieben die Voraussetzungen auf die Dauer ungünstig.



Schlagkräftige Mechanisierung des Lohnunternehmens Gebrüder Giger in Sevelen SG bei der ersten Befüllung der Fahrsilos. (Bilder: Bruno Naef, Eglisau)



Produktionssystem Milch mit EU-Mass: Laufstall, Milchhaus und Angestelltenwohnung im Dreiklang mit Fahrsilo und Güllelager.

Stall nach EU-Mass

Den Stallneubau hatte man anfänglich in der Landwirtschaftszone am alten Standort ins Auge gefasst. Doch am Rande der Bauzone wurde das Vorhaben von den Behörden für die Gemeindeentwicklung als problematisch eingestuft. Möglichkeiten des Landabtausches mit der Gemeinde erleichterten den Entscheid, das Bauvorhaben 2007 auf der grünen Wiese zu planen und 6 Monate später zu realisieren. Heute sind alle glücklich über die gewonnene unternehmerische Freiheit im grosszügigen Laufstall mit rechteckigem Grundriss von 83 × 30 m und quer dazu gebautem Melkhaus. Eingebaut wurde ein 2 × 10-Fischgrätenmelkstand von DeLaval (Blue Diamond). Der ganze Bau steht auf 1200 Pfählen, die als Fundament in den Moorboden abgeteuft worden sind. Mit dem Bau wurden auch vier Fahrsilos mit 3200 m³ Lagervolumen und 2400 m³ Güllesilo gebaut. Eigenleistungen konnten namentlich im Tiefbau, d.h. beim Erstellen von Gräben für die Leitungsnetze und beim Betonieren der Bodenplatte erbracht werden.

«Ausgehend vom jetzigen Bestand von 120 Kühen haben wir rund 21 000 Franken pro Kuh investiert, inklusive vier Fahrsilos, Güllelagerraum sowie Angestelltenunterkunft mit 5 Zimmern», sagt Norman Kind und fügt an: «Wenn wir mit 200 Kuhplätzen rechnen, kommen wir auf nur rund 14 000 Franken, was eigentlich richtig ist, denn für den Ausbau werden nur noch geringfügige Anpassungen nötig sein.»

Fütterungstechnik

Die Basis in der Mischration setzt sich aus Gras und Mais zusammen, einsiliert

nach dem Sandwich-Prinzip, ergänzt mit Heugras und Sojaschrot für die bessere Futterstruktur und den Ausgleich von Energie und Eiweiss.

Der selbstfahrende Futtermischwagen wurde sehr schnell zur unentbehrlichen Maschine, mit dem viermal täglich das Futter frisch vorgelegt wird. Der Entscheid fiel zugunsten des selbstfahrenden 16-m³-Fräsmischwagen von Siloking mit zwei stehenden Mischwalzen aus. Martin Kind, der die Maschine am meisten fährt, schätzt inzwischen vor allem den niedrigen Einstieg, die ungehinderte Sicht auf das Fräsorgan und verschiedene Sicherheitsaspekte mit Bildprojektionen von der Rückfahrkamera und von jener, welche die Befüllung und den Mischprozess überwacht. In nur einer Viertelstunde seien die 120 Kühe mit Futter versorgt, betonen Norman und Martin Kind.

Aussenwirtschaft

Die landwirtschaftlichen Nutzflächen unterliegen der Nutzung in zweifacher Hinsicht: einerseits Silomais auf 20 Hektaren und Raufutterproduktion mit 5-6 Schnitten auf 40 Hektaren, andererseits Ackerbau und intensive Gemüseproduktion.

Für die Schnittnutzung und Heuwerbung kommt die eigene Mechanisierung mit Frontmähwerken, Kreiselheuer und Kreiselschwader zum Einsatz. Das Gras- und Maishäckseln ist dann die ausgeprägte Domäne des Lohnunternehmers. Für die Verdichtung auf dem Fahrsilo steht ein 10-t-Teleskoplader zur Verfügung.

Ein beachtlicher Acker- und Feldgemüsebau ergänzt die Milchproduktion: 6 ha Zuckerrüben, 10 ha Kartoffeln und

wechselnde Anbauflächen für Karotten, Bohnen, Spinat und Rotkohl. Ausser beim Rotkohl wird im Vertragsanbau für die Hilcona in Schaan produziert. Dieses Unternehmen hat für Saat und Ernte ihre eigene Mechanisierung, während Düngung und Pflanzenschutz in die Obhut des Betriebsleiter Norman Kind gehören. Die Kartoffeln werden selbst mit einem einreihigen Grimme-Vollernter gegraben und in Grosspaloxen im eigenen 500-Tonnen-Lager zwischengelagert. Der Personalbestand der Betriebsgemeinschaft umfasst die 3 Betriebsleiter sowie ein Praktikant aus der Ukraine. Ein weiterer Praktikant und einige rüstige Pensionierte kommen während der Gemüse- und Kartoffelerntekampagne dazu. ■

Eigenmechanisierung

Traktoren: Fendt 711 Vario, Fendt GT 380 Turbo, Fendt GT 380 Hochrad (Spritztraktor), Fendt 307, Fendt GT 360, Fendt 103 (auf Betrieb Kind). John Deere 5820 (auf Betrieb Wohlwend). **Futtererntetechnik:** 2 Frontmähwerke (3 m) je auf Betrieb Kind und Wohlwend; Reform G6 mit 2,60-m-Mähwerk für Hanglagen und nasse Böden; 2 Kreiselheuer Pöttinger und Niemeyer je auf Betrieb Kind und Wohlwend; Doppelkreiselschwader (Betrieb Kind); Einkreiselschwader (Betrieb Wohlwend); Ladewagen Pöttinger Trend III mit Tandemachse und Doppelrad; Selbstfahrender Fräsmischwagen Siloking 16 m³. **Gülletechnik:** Aggar-Kunststofffass 10 m³ mit Farmflex-Schleppschlauchverteiler.